AUSGABE
Nr. 5
Februar 1995

Oldie report

STEINBURGER Oldie Club

The Legend goes on . . .

Endlich wieder auf der Bühne: Die „Roy Orbison Revival Band" zählt zu den Höhepunkten der 11. Oldie Nights in Wilster.

Eine Idee hat sich durchgesetzt

1994 feierte der Steinburger Oldie Club sein 5jähriges Bestehen. Blickt man zurück, so ist es erstaunlich, was sich aus dieser Uridee von 5 Steinburger Urmuckern entwikkelt hat. Waren die 1., 2. und 3. Oldie Nights in Wilster noch Selbstgänger, weil es eine Attraktion war, die Steinburger Mucker der 60er und 70er Jahre wieder auf der Bühne (teilweise leicht ergraut) zu sehen, so zeichnete sich auf der 4.-8. Oldie Nights ein Generations- bzw. Urideenwechsel ab. Die Steinburger „Altmucker" wurden „müde". Mit „Second Take" und der „Roy O. Revival Band" spielten zwei neu entstandene Formationen in Wilster, mit denen man sich als Altmucker nicht mehr gemeinsam auf die Bühne traute, obwohl beide Formationen mit Steinburger Musikern die Musik repräsentierten, die sich der Steinburger Oldie Club in seiner Satzung zum Inhalt gesetzt hat. Glücklicherweise hatte sich von Hamburg bis zur dänischen Grenze herumgesprochen, „in Wilster ist ein Treffpunkt für die Oldie-Musik entstanden". So meldeten sich viele neue Oldie-Bands, die den Clubgedanken unterstützen und nicht den Schwerpunkt in die „musikalische Rivalität" legten. Das tolle Publikum in Wilster akzeptierte diesen Darstellerwechsel, bekam noch vielseitigere Oldie-Musik von Rock-A-Billy, Blues, Country and Western, Merseybeat bis Hardrock geboten und verhalf so uns Steinburger Oldies zum Überleben. Mit fast 100 Mitgliedern, einem Besucherdurchschnitt von mehr als 1.000 auf den jeweiligen 2tägigen Oldie Nights, können wir zuversichtlich in die Zukunft schauen. Ein besonderes Dankeschön gebürt den Musikern der Gruppen „Quartermasters, Blue Birds, Scarlets und Fun Fair", die es uns ermöglicht haben, an einem Abend der 10. Jubiläums-Oldie-Nights nur Steinburger Altmucker auf der Bühne zu präsentieren. So ist es zumindest zum 5. Geburtstag unseres Clubs gelungen, einen Ur-Gründungs-Abend und einen „professionelleren Oldie-Abend" im September 94 zu präsentieren. Das Dankeschön gebürt natürlich auch den Musikern der Gruppen „Foxie B", die als Superersatz für „Just for Fun" einsprangen, „Full Circle", die zwei Spitzensets ablieferten, sowie „Back on Stage", die uns ihre Bühnenpremiere zum 5. Geburtstag präsentierten.

So heißt es jetzt: Weiter voran und die 60er und 70er Jahre zumindest musikalisch im Colo Wilster 2 x jährlich wieder aufleben lassen. Ich warte jedenfalls mit Zuversicht auf das 200. Clubmitglied, bzw. die 20. Oldie Nights zu unserem 10jährigen Bestehen.

Frank Passauer
1. Vorsitzender

Frank Passauer und seine Lebensgefährtin während einer Oldie Night im Colo

Back to the roots

Wer kennt nicht den Oldie-Klassiker „Jambalaya" - einst wurde dieser Titel als Country-Version von Hank Williams komponiert, um später, gecovert als Beatnummer, ins Repertoire so mancher Sixties-Band zu gelangen.
Sicherlich gibt es da eine Liaison zwischen der Country-Musik und dem Mersey-Beat.
Nicht nur für ein Kontrast programm sorgte die C&W-Formation „Nashville Tops" aus Itzehoe zur Eröffnung der 9. Oldie-Nights im Februar 1994. Musikalisch erheblich aufgewertet präsentierte sich die Band jetzt mit Keyboarder und der Ausnahmesängerin „Manu". Bereits im September 1992 waren die Cowboys bei uns zu Gast und sorgten für Stimmung im Saloon.
Mit der personellen Veränderung ist die Band auch zu neuen Ufern aufgebrochen - Auswahl der Stücke und deren Darbietung wirken professionell, fordern auf zum Zuhören und Tanzen. Mit dem Titel „Blue Bayou" von Roy Orbison bestätigte Manu ihre stimmliche Kompetenz - umringt von ihren Männern.
Ein Heimspiel ist angesagt, wenn „Second Take" im Colo auftritt. Jung und Alt bilden die Fangruppe dieser außergewöhnlichen Oldie-Band. Konsequente, disziplinierte Arbeit begründen den Erfolg des Quintetts. Immer besser zur Geltung kommt das Gitarrenspiel von Mario Stresow, daher auch besonders bevorzugt die Stücke „I want you to want me" von den Shadows und „Mona Lisa" in der Version von Jimmy and the Rakkets.
Kurzfristig eingesprungen ist die Gruppe „Ivy Leaves" - mit „Pretty woman", „The sun ain't gonna shine anymore",

„Die Shadows Four" mit Gerd Passauer während der Club Session im Colosseum.

. . . back to the roots

„Here it comes again" und „Devil in disguise" brachte Peter Wischmann einige Paradestücke aus seinem Programm, das mit dem sauberen Harmoniegesang von Goofy und Volker ein vollendetes Klangbild zeichnete. Mit herrlichen Schmusenummern wußten die Fortunes in den 60er Jahren zu überzeugen, gerade in der Interpretation solcher Künstler liegt die wohl im Lande einmalige Stimme von Peter Wischmann. Eine Hommage an Roy Orbison gehörte zu den Höhepunkten der Oldie Nights, seine Songs bleiben unvergänglich und begeisterten das Publikum.

Herzliche, freundschaftliche Beziehungen verbinden uns mit der Gruppe „Conventional Sound" aus Schleswig. Damit alle Club-Mitglieder im Bilde sind, stellen wir die Band kurz vor:

Holger Lehmann	Lead voc. + Akust.-Gitarre
Peter Dernehl	E-Gitarre
Bernd Mielewski	Baß + Voc.
Hans-Jürgen Paulsen	Lead Gitarre +Voc.
Thommy Kalinowski	Drums + Voc.

Im Jahre 1988 gelang dieser Gruppe ein großartiges Comeback. Eine Titelauswahl, die den harmonischen Satzgesang besonders zur Geltung bringt, begeistert immer wieder das Wilsteraner Publikum. Hinzu kommt das differenzierte Gitarrenspiel von Hans-Jürgen Paulsen. Eine sehr sympathische Truppe. Zur Auffrischung noch schnell einige ihrer Titel:

Sister golden hair (America), Halbstark (Die Yankees), Wings of a nightingale (Everly Bros) und ein duftes Searchers-Medley.

Mit eigener Fan-Gemeinde im Gepäck reiste die Formation „Fun Fair" an und war somit zum zweiten Mal bei den Oldie Nights vertreten. Die ganze Geschichte ist etwas runder geworden, was mit

Ein sicherlich nicht alltägliches Bild: Hartmut Kulling und Peter Wischmann gemeinsam in „Action".

. . . back to the roots

Sicherheit auf den Übungsfleiß der Band zurückzuführen ist. Mit Sweet nothin's (Brenda Lee), Tennessee Walz (Alma Cogan) und Good luck charme (Elvis Presley) wurde das Repertoire der Band in angemessener Weise ergänzt, diese Richtung liegt „Fun Fair", so sollten Marianne, Gertrud, Maike, Lutz, Manni und Wolfgang „Ihr Ding" fortsetzen.

Als Leadsänger machte Wolfgang Nassauer einen mehr als überzeugenden Eindruck und sorgt somit für einen angenehmen Kontrast im Vokalbereich. Also Wolfgang und Wolfgang „Wann folgt die nächste Elvis-Nummer?"

Die Redaktion wünscht Euch weiterhin viel Spiellaune und Erfolg. Zum dritten Mal dabei war die Top-Formation „Crystal Ball" aus Hamburg. Mit den Sängerinnen Heidi und Sybille lieferten die acht Musiker zwei perfekte Serien. Die Band hat absolutes Top-40-Niveau und ist dennoch interessanter als die Profis aus jenem Lager, denn ihre Musik ist handgemacht und lebt. Mit nur drei Stücken - nämlich „Route 66", „One night" und „Slow down" kommt jedoch der Oldie-Bereich entschieden zu kurz. Hier wünscht der Chronist eine Zugabe!

Im September 1994 veranstaltete unser Steinburger Oldie Club seine 10. Oldie Night im Colosseum Wilster, so verkündete es Frank Passauer in seiner Eröffnungsrede. Zugleich besteht der Club jetzt fünf Jahre, in denen musikalisch so allerhand bewegt wurde. Immer beliebter wird es, im Rahmen unserer Veranstaltungen Bandjubiläen zu begehen.

Werner Mayer mit seinen Blue Birds durfte dann bei uns auf eine 30jährige Bandhistorie zurückblicken. Das tat er dann auch - mit einem duften Auftritt. Mit Manni Schulz am Schlagzeug und Klaus Rennack an der

Gertrud Floßmann, Marianne und Wolfgang Richter als Gesangstrio während der Session.

. . . back to the roots

Rhytmusgitarre (Gesang) hatte sich weiteres Urgestein in Wilster eingefunden.
Verstärkt durch Wolfgang Miszuweit an der Leadgitarre und Frank Passauer am Bass ging es gleich munter los mit „I'm a hog for you baby", dieser Titel wurde wohl zurecht aufgrund seiner Beliebtheit von unzähligen Sixties-Bands gecovert - so auch von den Lords.
Weitaus empfehlenswerter jedoch die Version von Erky Grant and the Eerwigs (A shot of rhythm and blues - The RnB era Volume One Sequel Records NEX CD 106), der Titel befindet sich auf dieser außergewöhnlichen Compilation-CD. Aber das nur am Rande.
Mit „She's about a mover" hatte Werner eine weitere Traditionsnummer ausgewählt. Mit den Stones-Titeln „Honky Tonk woman", „Tell me" und „It's all over now" traf man so richtig den Geschmack des Publikums. Höhepunkt des Sets war mit Abstand „The last time", hier kam die engagierte Spielweise um und mit Werner Mayer besonders zur Geltung. Ein erinnerungswertes Jubiläum - dank eines überzeugenden Auftritts.
Ein Blick auf die Gästeliste verrät uns, daß dieser Abend der Steinburger Oldie-Musik Szene gewidmet war. Neben Fun Fair hatten sich auch die Scarlets um Peter Wischmann aufgemacht, um den Blue Birds-Geburtstag musikalisch zu umrahmen.
„Ten guitars", „Saturday's Child", „Twilight time", „Unchained melody" und „Love minus zero" begeisterten zum xten Mal das tanzfreudige Publikum.
Damals spielten sie in der Pausenhalle des Gymnasiums in Marne - 26 Jahre danach mußten die Marner die Reise antreten, und sie taten es. Zwei Tische hatten die Fans aus Marne in Beschlag genommen, um die Quartermasters zu erleben. Anmerkung des Chronisten: „Ich werde ständig gelöchert - wann kommen sie wieder?"
Liegt die Stärke der Quartermasters zweifelsfrei in der Interpretation oder besser gesagt Reproduktion der frühen Beatles-Titel, gelingt es immer wieder anderen Titeln, diesen Mythos zu durchbrechen. So finden wir in der Referenzklasse „For your love" von den Yardbirds, „The letter" von den Box Tops und natürlich „Quartermaster's store" von den Shadows. Leider setzen berufliche Verpflichtungen verständlicherweise Prioritäten, dennoch darf festgestellt werden, daß

Kam bei den letzten Oldie Nights riesig an: Christian Ramser von der Gruppe „Full Circle".

. . . back to the roots

die Quartermasters zu weitaus „Fähigerem" noch in der Lage wären.
Durch die Erkrankung einiger Bandmitglieder konnte die Gruppe „Just for fun" nicht ihr Debut geben, statt dessen war es Frank gelungen, dank guter Beziehungen, „Foxie B." zu gewinnen, eine Formation, die sich aus Studio- und Berufsmusikern zusammensetzt.
Hier präsentierte sich eine R&B-Formation aus Hamburg, die traditionelles in neuzeitlichem Gewand darbot.
Zum Leadgesang von Buttje-Foxie B. gesellten sich Robby an der Gitarre, Frank am Keyboard, Dirk am Bass und Mick an der Schießbude. Dynamisch, homogen, perfekt - so läßt sich wohl am einfachsten der Auftritt dieser Supertruppe umschreiben. Hier nun einige aus ihrem Programm - Route 66, Dock on the bay, Mustang Sally, Sweet soul music, It's all over now. Ein Wiedersehen wäre wünschenswert.
Ein hochkarätiges Programm erlebten die Gäste am zweiten Tag im Collosseum, an dieser Stelle sei auch Jens und Torsten von „Bekstage" (Sound und Licht) gedankt, die mit ihrem Feinschliff den Auftritt aller Bands vervollständigen.
„Vorhang auf zur Premiere!" Erstmals der Öffentlichkeit zeigte sich die neue Formation um Peter Wischmann. - „Back on Stage". Wie nicht anders vermutet, hatte auch diese Top-Band schwierigste Vokaltitel einstudiert. Mit Carsten am Keyboard, Peter am Schlagzeug, Didi am Bass, Goofi an der Leadgitarre und Volker mit der Ovation hatte Peter Wischmann diese Spitzenmusiker aus bekannten Bands vergangener Tage rekrutiert, um Titel wie Elenor (Turtles), Everlasting love (Love Affair), You've got your

Manni Schulz . . . Trommler von „Fun Fair" ist immer bestens drauf.

. . . back to the roots

troubles (Fortunes), It takes two (Marvin Gaye), Ragamuffin man (Manfred Mann), Eloise (Barry Ryan), Reflections of my life (Marmalade) und The baby (Hollies mit dem Schweden Mikael Rickfors als Leadsänger aus dem Jahre 1972 - Allan Clarke war zuvor ausgestiegen, um eine Solo-Karriere zu starten - kehrte jedoch später zur Band zurück) zu interpretieren.
Mit dem Auftritt wurde dem Wilsteraner Publikum ein außergewöhnliches Klangerlebnis aufgrund der komplizierten Arrangements geboten. Das Pop-Opus „Eloise" von Barry Ryan ist hier bezeichnenderweise zu nennen.
Die Einmaligkeit ist jedoch der „Roy Orbison Revival Band" zuzuschreiben, mit dieser musikalischen Höchstleistung wurde ein Maßstab durch Peter Wischmann gesetzt, der einsam an der Spitze bleibt und wohl kaum von einer Nachfolgeformation zu erreichen ist.
Zum zweiten Mal gastierte die Band „Full Circle" um den Ausnahmesänger- und Gitarristen Christian Ramser in Wilster. Perfektion in höchster Vollendung charakterisieren diese Gruppe. Hier wird echtes Top Fourty-Niveau geboten.
Vermißt man schon bei Crystal Ball eine stärkere Berücksichtigung der Golden Sixties, geht dieser Aspekt bei Full Circle gänzlich verloren. Lediglich „Walk in the park" (Nick Striker Band) und „Love is in the air" (John Paul Young) muten oldiemäßig an - sind aber jedoch Pop-Klassiker.
Wer allerdings diesen Kontrastgedanken akzeptiert, kommt voll auf seine Kosten.

Franz Jürgensen

Immer noch gut in Form: Holger Pink von den „Scarlets".

Eine Frage bewegt im Januar 1995 die Steinburger Szene

Was ist bei Second Take los?
Darauf gibt es zunächst eine einfache Antwort: Second Take hat einen neuen Sänger. Er heißt Jörg Kalus, ist 26 Jahre alt, von Beruf Polizist, kommt aus Kiel und hat eine tolle Stimme. Am 25. 2. 95 ist er erstmals im Kreis Steinburg im Colo Wilster zu hören und zu sehen.
Aber genügt diese Antwort in einem Steinburger Oldie-Report? Die Gerüchteküche, gefüllt mit „schmutziger Wäsche", kocht zumindest hinter vorgehaltener Hand, und so ist ein Statement an dieser Stelle unumgänglich, um die Gemüter zu beruhigen. Vielleicht ist der Schaden auf unserer doch so beliebteb Oldieszene noch zu begrenzen. Also, was war wirklich los?: 1994 gab es innerhalb der Gruppe Second Take „Spannungen und Reibungspunkte". Die Versuche, diese Konflikte innerhalb der Gruppe beizulegen und zum gewohnten spannungsfreien Musizieren zurückzugelangen, schlugen trotz viel gutem Willen aller Beteiligten fehl. Als Konsequenz erfolgte am 1. 1. 95 (ca. 4.00 Uhr morgens im Colo nach erfolgreichem Silvesterball) die Trennung. Frank, Mario, Helmut und Thorsten von Second Take machen weiterhin Musik, aber ohne ihren bisherigen Frontman „Hardy". Über Gründe und Ursachen der Trennung wurde am 1. 1. 95 von allen Beteiligten einvernehmlich Stillschweigen und Zurückhaltung vereinbart. Horcht man jetzt in die Gerüchteküche, so ist entweder die Phantasie einiger enttäuschter Fans zu wild entbrannt, oder

Second Take in neuer Besetzung mit Sänger Jörg.

das vereinbarte Stillschweigen von dem einen oder anderen direkt Betroffenen ist gebrochen worden. Die „schmutzige Wäsche" wird von mir nicht kommentiert, da sie nur subjektive Standpunkte wiederspiegeln kann. Eine objektive und zumindest inhaltlich richtige Stellungnahme ist nur von allen fünf Betroffenen gemeinsam möglich, zur Zeit aber nicht zu erhalten. Ich bedanke mich an dieser Stelle bei Second Take mit „Hardy" für die vielen tollen Stunden im Colo Wilster. Die Erde dreht sich weiter und „Trennungen", so schmerzlich sie auch sein mögen, gehören leider in der heutigen Zeit zum Leben. Ich freue mich auf den ersten Auftritt von Second Take mit Jörg im Colo Wilster, weil es nach mehr als einjähriger Pause ein Wiedersehen mit vier befreundeten Musikern gibt. Jörg wünsche ich einen guten Start auf der Oldie-Szene und erfolgreiche harmonische Zusammenarbeit, damit uns Second Take weiterhin auf unseren Oldie-Nights so tolle Stunden bieten kann.

Ein Tip für die enttäuschten „1994er - Second Take Fans": Für 25,- DM gibt es fast 70 Minuten Second Take live, ein toller Livemitschnitt vom Herbst 94 auf CD.

Dieser Tip gilt auch für alle Freunde guter Oldiemusik, denn Preis - Leistung stimmen, und man kann sich so ein Stück Oldie-Night mit nach Hause nehmen.

Frank Passauer

REMEMBER

Auch in Kiel schätzt man den guten alten golden 60ties. Diesmal sind sie hier zu Gast, die Gruppe Remember aus Kiel. Sie wollen zeigen, daß es nicht nur im „Steinburger" Raum gute Oldie-Bands gibt. Die Stärke dieser Band ist zweifelsfrei ihr toller mehrstimmiger Gesang. Und wenn eine Band dies beherrscht, sind Stücke der Searchers, der Hollies, Mamas und Papas und natürlich den Beatles, wie selbstverständlich im Repertoire. (Wir sind gespannt).

„Wir leben heute", so Klaus Härtel auf das Alter der Band angesprochen, „und identifizieren uns natürlich mit der Musik von damals. Anders kann man diese Musik auch nicht lieben und rüberbringen."

Remember hat sich in kurzer Zeit einen sehr guten Namen im Kieler Raum erspielt. Volle Terminkalender sind der eindeutige Beweis. Auch Remember ist ein halbes Familienunternehmen, so wie unsere Steinburger Gruppe „Fun Fair". Klaus, Rhythm. Gitarre und Günter Härtel, Baß, sind Brüder. Hinzu kommt die charmante Ehefrau von Klaus, Hanni Härtel, Keyboard und Gesang. Abgerundet wird die Band durch Jürgen Prey, Leadgitarre, und Jürg-Werner Evers, Schlagzeug. Ja, und singen können sie alle. Wir werden hören und sehen.

Freuen wir uns auf Remember und wünschen gleichzeitig toi toi toi für ihren Auftritt im legendären Colosseum.

☆ ☆ ☆